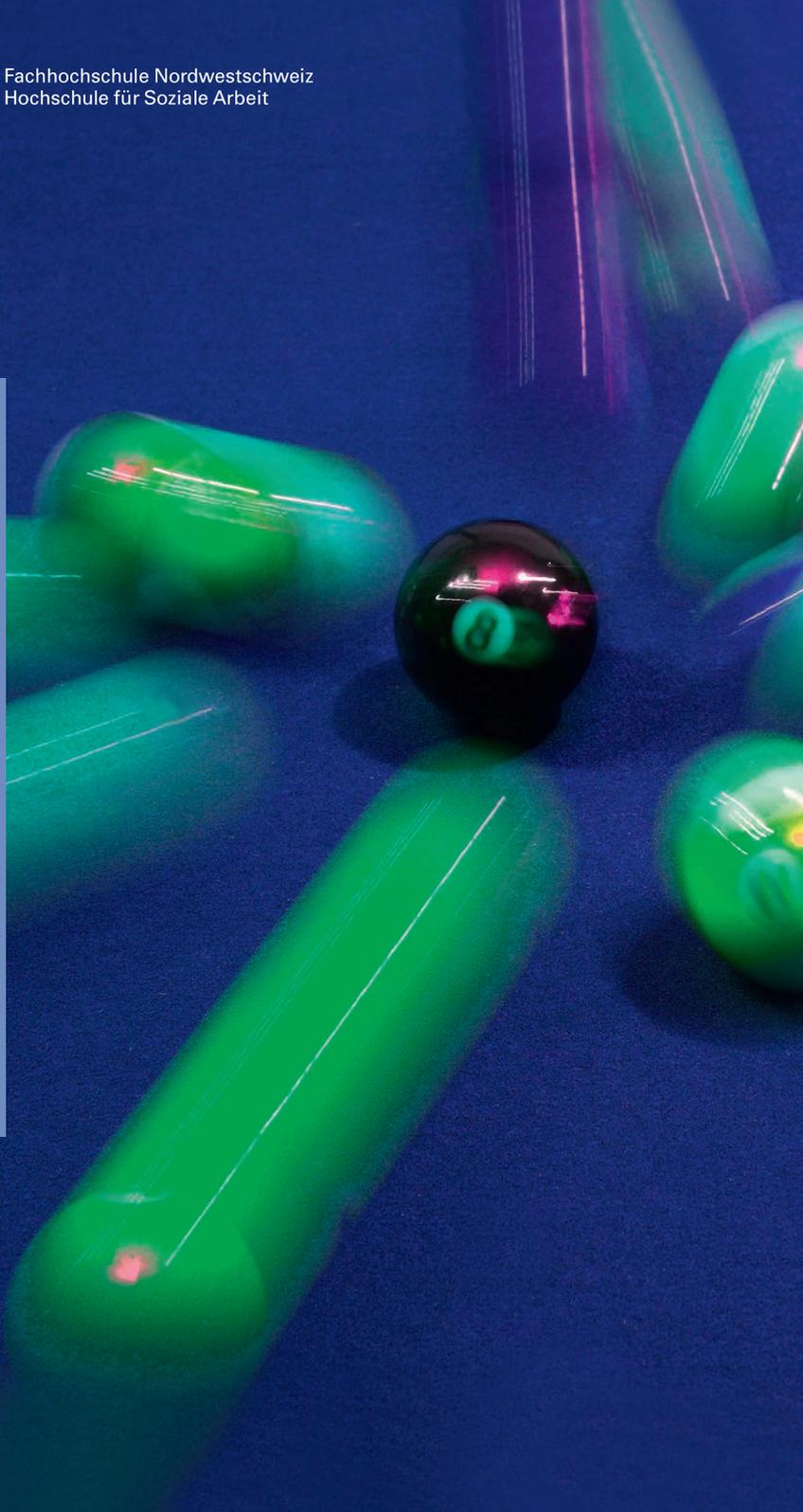


**Die Changetagung**  
Organisation und Intimität  
30./31. Januar 2014, Basel



# Die Changetagung

## Organisation und Intimität

*Leichte Ungnade ist das günstigste Verhältnis zum Monarchen  
A. von Tirpitz; Erinnerungen 1920*

Was haben Organisationen mit Intimität zu tun? Wenn man auf Zweckorientierung, Arbeitsteilung und bürokratische Formalisierung schaut, nichts. Schaut man stattdessen auf die schöne neue Arbeitswelt postindustrieller Unternehmen, dann sehr viel. In der kreativen und stets innovationsbereiten Dienstleistungsarbeit der Wissensgesellschaft können sich die Menschen ganz hingeben und selbst verwirklichen. Die Subjektivierung der Arbeit bedeutet die Wiedereinführung der konkreten Person in die Organisation und scheinbar werden Freiheiten in überraschendem Masse geboten:

- Die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien lassen die Grenzen zwischen beruflich und privat verschwinden, da man immer und überall erreichbar ist.
- Hingabe und Intimität sind mehr denn je gefragt, da wir leidenschaftlich arbeiten, emotional intelligent, intuitiv und authentisch sein sollen.
- Wer glücklich und stark ist, hat im Unternehmen weniger Stress, eine stärkere individuelle Leistungsbereitschaft, kommuniziert besser und generiert mehr Wissen.

### Annäherung

Im Jahre 2000 erschien von Luhmann das Buch «Organisation und Entscheidung». Es ist das kleine Wörtchen «und», das die zentrale Differenz ausmacht: Eine Organisation zu organisieren ist etwas völlig anderes, als eine freie Entscheidung zu treffen.

Dieselbe Ausschliesslichkeit verbirgt sich hinter dem Begriffspaar «Organisation und Intimität». Die Grunddifferenz ist die Unterscheidung von öffentlich und privat. In Familie, Verwandtschaft und der Gemeinschaft von Befreudeten befindet man sich jenseits der Dominanz ökonomischer Kalküle. Liebe oder Freundschaft gelten als Inbegriff des Intimen – und Intimes gehört nicht an die Öffentlichkeit. Demgegenüber muss die Strukturbildung der Organisation primär sachlichen Aufgaben und Zielen gerecht werden. Formalisierte, asymmetrische Machtstrukturen und die prinzipielle Austauschbarkeit der Funktionsträgerinnen und Funktionsträger sind hierbei die Bedingung der Möglichkeit.

### Fragestellung und Nutzen

Wie nah darf die Organisation den Menschen und müssen die Menschen einander kommen – bzw. wie viel «leichte Ungnade» können sich Mitarbeitende noch leisten?

Wie viel Emotionalität ist für ein optimales Funktionieren innerhalb der Organisation wünschenswert; wie passt das zu den sozialen Grundbedürfnissen der Mitarbeitenden, und wo beginnt die Ausbeutung der Intimität durch die Organisation?

Wie gelingt es, in der Arbeitswelt zu anderen eine vertrauensvolle und tragfähige Beziehung aufzubauen und welche Rolle spielen hierbei Gruppen und Teams?

Ist es die Aufgabe von Führung und Beratung, mehr individuelle Grenzen einzureissen, oder ist es ihre Aufgabe, die Individuen in ihrer Abgezogenheit zu respektieren und zu unterstützen?

Zur Tagung erscheint der gleichnamige Sammelband «Organisation und Intimität: Der Umgang mit Nähe – zwischen Vertrauensbildung und Manipulation».

## Donnerstag, 30. Januar 2014

09.30	Begrüßungskaffee/Ankommen/Anmeldung		
10.00	<b>Begrüßung und Tagungsimpuls:</b> Olaf Geramanis		
	<b>Keynote I:</b> Peter Heintel – Kompensationsphänomen Intimität		
	<b>Keynote II:</b> Peter Fuchs – Die paradoxe Funktion familiärer Semantik		
11.30	Kurze Pause		
11.45	<b>Parallele Prozess- und Transfergruppen 1–10</b> Einführung und Gruppenbildung		
13.00	Mittagessen/Stehlunch		
14.00	<b>Parallele Workshops A bis M</b>		
15.00	Kurze Pause		
15.15	<b>Theorie-Panel I</b> Macht und Ohnmacht David Berger/ Ewald Krainz	<b>Theorie-Panel II</b> Kommunikation und Intimität Marianne Streisand/ Beat Fux	<b>Theorie-Panel III</b> Führungskultur Brigitte Liebig/ Stephan Marks
	Nachmittags-Kaffeepause		
16.45	Nachmittags-Kaffeepause		
17.15	<b>Parallele Prozess- und Transfergruppen 1–10</b>		
18.30	Ortswechsel		
19.00	<b>Netzwerkabend mit Kulturprogramm</b>		

## Freitag, 31. Januar 2014

08.30	Ankommen					
09.00	<b>Begrüßung und Rückblick/Ausblick:</b> Kristina Hermann					
	<b>Keynote III:</b> Rudolf Wimmer – Wie familiär sind Familienunternehmen?					
	<b>Keynote IV:</b> Karin Lackner – Intime Inszenierungen der Organisationen als Glaubensbekenntnis					
10.30	Kaffeepause					
11.00	<b>Parallele Praxis-Panels</b>			<b>Parallele Fallwerkstätten</b>		
	Familienorganisationen und andere Zwangskon- texte	Anarchie 1968 und Social Media 2014	Der Arbeits- platz und die Instrumenta- lisierung von Intimität	Gruppen-dy- namischer Zugang	Systemischer Zugang	Psycho- dramatischer Zugang
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
12.30	Mittagessen/Stehlunch					
13.30	<b>Keynote V:</b> Sabine Donauer – Arbeit als Ort emotionaler Nähe					
	<b>Keynote VI:</b> Uwe Sielert – Gelingensbedingungen einer lustvollen und produktiven Sexualkultur in pädagogischen Organisationen					
14.30	Kurze Pause					
14.45	<b>Parallele Prozess- und Transfergruppen 1–10</b>					
15.30	<b>Plenum:</b> Fazit aus Prozessgruppen und Abschluss					
16.00	Ende und Abschluss-Kaffee					

## Zielgruppen

Personen, die in Organisationen in und mit Gruppen/Teams arbeiten, diese führen, beraten oder entwickeln; reflektierte und reflektierende Praktikerinnen und Praktiker sowie an der Praxis interessierte Forscherinnen und Forscher.

## Keynotes

- I. Prof. Dr. Peter Heintel**  
Professor für Philosophie und Gruppendynamik – Alpen-Adria-Universität Klagenfurt  
**Kompensationsphänomen Intimität**  
Eine Antwort auf Defizitgefühle bei funktionaler Reduktion
- II. Prof. Dr. Peter Fuchs**  
Professor emer. für Soziologie und Behindertenarbeit – Hochschule Neubrandenburg  
**Die paradoxe Funktion familiärer Semantik**  
Organisation und Communitas
- III. Prof. Dr. Rudolf Wimmer**  
Professor für Führung und Organisation – Universität Witten/Herdecke  
**Wie familiär sind Familienunternehmen?**  
Chancen und Risiken für deren Überlebensfähigkeit
- IV. Prof. Dr. Karin Lackner**  
Professorin für Organisationsberatung, Supervision und Coaching – Universität Kassel  
**Intime Inszenierungen der Organisationen als Glaubensbekenntnis**  
Die panoptische Subjektivität
- V. Dr. des. Sabine Donauer**  
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin  
**Arbeit als Ort emotionaler Nähe**  
Über Arbeitsfreude, Aufstiegshoffnung, Betriebsfamilien im 20. Jahrhundert
- VI. Prof. Dr. Uwe Sielert**  
Professur für Sozialpädagogik – Universität Kiel  
**Gelingsbedingungen einer lustvollen und produktiven Sexualkultur in pädagogischen Organisationen**

## Prozess- und Transfergruppen

Die Prozess- und Transfergruppen sind eine Organisationsform, in der die Teilnehmenden über die Dauer der Tagung gemeinsam Themen und Fragestellungen vor dem Hintergrund ihrer Praxis diskutieren können.

Die Gruppen werden am Vormittag des ersten Tages im Plenum gebildet und umfassen jeweils 20 Personen. Sie werden durch eine Moderation begleitet und orientieren sich an spezifischen beruflichen Interessen, wie zum Beispiel Führungskräfte der Sozialen Arbeit/der Wirtschaft/der Verwaltung, Organisationsberaterinnen und -berater, Coaches, Trainerinnen und Trainer, Personalverantwortliche, Forschende usw.

## Parallele Workshops

Die Workshops dienen dem Erfahrungsaustausch aus der Praxis für die Praxis. Expertinnen und Experten stellen ihren Ansatz oder eine Idee vor und ermöglichen den Austausch darüber. Die Teilnahme ist auf 20 Personen pro Workshop beschränkt.

- A** Astrid Hassler: **Wo endet Vertraulichkeit?**  
Ausbildungs- und Lehrsupervision zwischen Kontrolle und Intimität
- B** Marianne Alpstäg: **Wie wertfrei darf Beratung sein?**  
Umgang mit Differenzen zwischen Beratendem und Kunden
- C** Almut Aeppli, Madeleine Eckert: **Teamarbeit im virtuellen Raum**  
Grenzenlose Zusammenarbeit oder ein Weg in die Entfremdung?
- D** Cornelia F. Krämer: **Virtuelle, multikulturelle und internationale Teams**  
Wo bleibt das Intime im Funktionalen?
- E** Edith Preuss, Dr. Regina Hauser: **Führen in offenen Räumen**  
Auf der Suche nach vertrauensvollen Intimitätsnischen in Changesituationen
- F** Sonja Boxler, Peter Bürki: **Intimität im Coaching**  
Nähe – Distanz – Regulation zwischen Kunde und Beratungsperson
- G** Carl Otto Velmerig: **Die Einsamkeit der Beraterinnen/Berater im Feld**  
Wo und wem müssen sich Beraterinnen/Berater anvertrauen?
- H** Dr. Sebastian Schuh: **Führung als sozialer Beruf**  
Die schwierige Balance zwischen Intimität und öffentlicher Intervention
- I** Dr. Babette Brinkmann: **Beziehungsmanagement im Netzwerk**  
Wie viel Intimität ist nötig – wie viel Intimität ist möglich?
- J** Dr. Susanne Rüegg, Peter Osterwalder: **Fusionen und Neugründung von Bildungsorganisationen** – Neue Führungsmodelle für den Umgang mit Komplexität
- K** Susanne Möller-Stürmer: **Transparenz schafft Vertrauen – Tabus schaffen Nähe**  
Eine Praxisanalyse
- L** Stefanie Husi, Heinz Holenstein: **Intimität in asymmetrischer Beziehung**  
Wie viel Authentizität braucht eine erfolgreiche Führungspersönlichkeit?
- M** Prof. Dr. Ueli Mäder: **Nähe und Distanz verschränken**  
Wie sich der Umgang mit Macht verdecken oder transparent gestalten lässt

Detaillausschreibungen: [www.changetagung.ch](http://www.changetagung.ch) (Änderungen vorbehalten)

## Parallele Theorie-Panels

In den Theorie-Panels werden spezifische Fragestellungen modellhaft angegangen und theoretisch vertieft. Gemäss dem Motto «Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie» steigen wir nach den Vorträgen in eine gemeinsame Diskussion mit den Referierenden ein.

### **I. Theorie-Panel: Macht und Ohnmacht**

Moderation:  
Prof. Dr. Olaf Geramanis

### **Intimität als Machtinstrument**

Dr. phil. Dr. theol. David Berger

### **Das potenziell Böartige von Intimbeziehungen**

Prof. Dr. Ewald Krainz

### **II. Theorie-Panel: Kommunikation und Intimität**

Moderation:  
Kristina Hermann

### **Die Inszenierung von Intimität**

Prof. Dr. Marianne Streisand

### **Intimität nur noch Draussen vor der Tür?**

Prof. Dr. Beat Fux

### **III. Theorie-Panel: Führungskultur**

Moderation:  
Prof. Dr. Urs Kaegi

### **Gender Cooperation – Geschlechterbeziehungen am Arbeitsplatz, Prof. Dr. Brigitte Liebig**

**Scham als Wächterin der Intimsphäre und der  
Menschenwürde, Dr. Stephan Marks**

## Parallele Praxis-Panels und Fallwerkstätten

In den Praxis-Panels werden Fragestellungen aus der Praxis thematisiert und zwischen Praxis und Forschung diskutiert. Gruppengrösse 40 Personen.

In den Fallwerkstätten werden Changesituationen unter einem fokussierten Zugang beleuchtet und vertieft. Die Tagungserkenntnisse können anhand von Beispielen ausprobiert und vergleichend diskutiert werden. Gruppengrösse 20 Personen.

### **1. Praxis-Panel: Familienorganisationen und andere Zwangskontexte**

Moderation:  
Dr. Monika Stützle-Hebel

### **Professionelle Nähe im Zwangskontext**

Dr. Dieter Bongers

Diskussion gemeinsam mit Prof. Dr. Rudolf Wimmer

### **2. Praxis-Panel: Anarchie 1968 und Social Media 2014**

Moderation:  
Prof. Martina Dalla Vecchia

### **Die grenzenlose Intimität sozialer Medien**

Robindro Ullah, Maité Jagau

### **Stellenwert von Intimität in gruppenspezifischen Trainingsgruppen 1968 und 2014**

Dr. Klaus Antons

### **3. Praxis-Panel: Der Arbeitsplatz und die Instru- mentalierung von Intimität**

Moderation: Dr. Laura Polexe

### **Der Terror totaler Transparenz**

Franz Kasperski

Diskussion gemeinsam mit Prof. Dr. Karin Lackner

### **4. Fallwerkstatt: Gruppendynamischer Zugang**

### **Vertraulichkeit und Grenzverletzungen**

Margarete Gerber-Velmerig

### **5. Fallwerkstatt: Systemischer Zugang**

**Nutzen und Grenzen von Ritualen im Kontext  
lateraler Führung, Stephan Kasperczyk**

### **6. Fallwerkstatt: Psychodramatischer Zugang**

**Delegierte Widersprüche bzw. «den Letzten  
beissen die Hunde», Gerda Reiff**

## Organisatorisches

Tagungswebsite

[www.changetagung.ch](http://www.changetagung.ch)

Scannen Sie unseren QR-Code  
und Ihr Mobiltelefon führt Sie  
direkt zur Tagungswebsite.



Tagungsleitung

**Prof. Dr. Olaf Geramanis und Kristina Hermann**

Institut Sozialplanung und Stadtentwicklung, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW  
In Kooperation mit dem Seminar für Soziologie der Universität Basel und  
dem Nachdiplom-Studium Konfliktanalysen und Konfliktbewältigung

Ort

Kollegienhaus der Universität Basel, Petersplatz 1, CH-4003 Basel

Datum/Zeit

30. Januar 2014	09.30 – 18.00 Uhr
für Teilnehmende der Abendveranstaltung	– 21.00 Uhr
31. Januar 2014	09.00 – 16.00 Uhr

Kosten

Zweitägige Tagung mit Pausenverpflegung

bei Anmeldung

bis 30.09.2013 (Frühbucherrabatt)	890 CHF / 670 EUR
ab 01.10.2013	1100 CHF / 830 EUR

Für Mitglieder von Kooperationspartnern (nach Bestätigung):

bis 30.09.2013 (Frühbucherrabatt)	790 CHF / 590 EUR
ab 01.10.2013	990 CHF / 750 EUR

Studierende (Bachelor/Master) 250 CHF / 190 EUR

Teilnahme Netzwerkabend mit Apéro riche: zzgl. 60 CHF / 45 EUR

Anmeldung

Karin Lundsgaard

T +41 61 337 27 68

[karin.lundsgaard@fhnw.ch](mailto:karin.lundsgaard@fhnw.ch)

Anmeldeschluss

22. Januar 2014

Onlineanmeldung, Programm und Abstracts aller Beiträge auf [www.changetagung.ch](http://www.changetagung.ch)

## Kooperationspartner



## Medienpartner / Sponsoren



Die Changetagung  
Organisation und Intimität

30./31. Januar 2014, Basel

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit  
Thiersteinallee 57  
CH-4053 Basel

T +41 61 337 27 68

F +41 61 337 27 20

[weiterbildung.sozialarbeit@fhnw.ch](mailto:weiterbildung.sozialarbeit@fhnw.ch)  
[www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung](http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung)  
[www.facebook.com/FHNWsozialarbeit](https://www.facebook.com/FHNWsozialarbeit)  
[www.twitter.com/hsaFHNW](https://www.twitter.com/hsaFHNW)  
[blogs.fhnw.ch/wb-sozialarbeit](http://blogs.fhnw.ch/wb-sozialarbeit)  
[www.changetagung.ch](http://www.changetagung.ch)  
**[www.organisationsdynamik.ch](http://www.organisationsdynamik.ch)**



Bitte frankieren

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit  
Institut Sozialplanung und Stadtentwicklung  
Karin Lundsgaard  
Tiersteinerallee 57  
CH-4053 Basel